

Projektbeschreibung: Dekarbonisierung und Energieeffizienz in Industrie und Gewerbe in Neuseeland

- Neuseeland hat sich gesetzlich zu Netto-Null-Emissionen bis 2050 verpflichtet, was insbesondere den Industriesektor vor die dringende Herausforderung stellt, den hohen Bedarf an Prozesswärme von fossilen Brennstoffen auf klimafreundliche Alternativen umzustellen.
- Die AHK Neuseeland unterstützt deutsche kleine und mittelständische Unternehmen (KMU) im Rahmen der Exportinitiative Energie des BMWI durch eine digitale Geschäftsreise dabei, fundierte Marktkenntnisse zu erlangen und gezielte B2B-Kontakte im neuseeländischen Industriesektor zu knüpfen.
- Das Projekt zielt darauf ab, deutsche Technologien in den Bereichen industrielle Elektrifizierung, Energieeffizienz und Eigenversorgung zu positionieren, um die Dekarbonisierung der neuseeländischen Wirtschaft voranzutreiben und neue Marktpotenziale für deutsche Anbieter zu erschließen.

Überblick

Die digitale Energie-Geschäftsreise (dGR) zum Thema „Dekarbonisierung und Energieeffizienz in Industrie und Gewerbe in Neuseeland“ ist Teil der Exportinitiative Energie (EIE) des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWi). Das Projekt unterstützt deutsche KMU dabei, ihre klimafreundlichen Energielösungen in einem der ambitioniertesten Märkte der Pazifikregion zu positionieren. Durch eine Kombination aus fundierter Marktvorbereitung, digitaler Fachkonferenz und gezielten B2B-Gesprächen ebnet das Projekt den Weg für deutsche Technologien in den neuseeländischen Industriesektor.

Was ist das Problem?

Neuseeland hat sich gesetzlich verpflichtet, bis 2050 Netto-Null-Emissionen zu erreichen. Eine der größten Hürden auf diesem Weg ist der

Industriesektor, der aktuell der zweitgrößte Emittent des Landes ist. Viele Betriebe, insbesondere in der für Neuseeland zentralen Milch- und Lebensmittelindustrie, sind noch stark von fossilen Brennstoffen für die Erzeugung von Prozesswärme abhängig.

Trotz einer wirtschaftlichen Erholung im Jahr 2026 steht die Industrie unter massivem Druck:

- **Regulatorische Anforderungen:** Die sektoralen Emissionsziele bleiben trotz politischer Anpassungen bestehen.
- **Kostendruck:** Schwankende Energiepreise machen effiziente Lösungen zur Notwendigkeit für die Wettbewerbsfähigkeit.
- **Modernisierungstau:** Es besteht ein hoher Bedarf an der Elektrifizierung industrieller Prozesse und der Abkehr von Kohle und Gas.

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

German-New Zealand Chamber of Commerce Inc.

Level 14, 188 Quay Street, Auckland 1010, New Zealand
p: +64 9 304 0707

email: iheinze@germantrade.co.nz

Wie kann das Projekt helfen?

Das Projekt fungiert als Brücke zwischen deutschen Technologieanbietern und den Dekarbonisierungsbedarfen in Neuseeland, indem es gezielt den Wissenstransfer sowie die technologische Zusammenarbeit in zentralen Bereichen stärkt. Im Fokus stehen dabei die Elektrifizierung und der Einsatz von Wärmepumpen zur Umstellung fossiler Prozesswärme auf nachhaltige Lösungen wie Hochtemperatur-Wärmepumpen und Power-to-Heat-Systeme. Gleichzeitig werden Effizienzsteigerungen durch moderne Energiemanagement- und Automatisierungslösungen gefördert, die kurzfristige Einsparungen ermöglichen.

Ergänzend unterstützt das Projekt die Eigenversorgung durch integrierte Photovoltaik- und Speichersysteme für Gewerbeparks und Industriebetriebe, um sowohl die Netzstabilität zu verbessern als auch Kosten zu reduzieren.

Vorteile

Das Projekt generiert eine Win-Win-Situation für beide Seiten: Während deutsche Unternehmen, durch das seit 2024 geltende Freihandelsabkommen von erleichterten Marktzugängen profitieren, erhalten sie durch das starke Netzwerk der AHK Neuseeland direkten Zugang zu zentralen Entscheidungsträgern. Deutsche KMU können ihre

internationale Spitzenposition bei hochwertigen Systemlösungen voll ausspielen, da der neuseeländische Markt Qualität, Zuverlässigkeit und Langlebigkeit besonders schätzt.

Für die lokale Industrie bietet die Zusammenarbeit wiederum die Chance, komplexe Umstellungspflichten effizient zu bewältigen, Energiekosten durch moderne Technik abzufedern und auf praxiserprobte Konzepte wie Microgrids, PV-Speicher-Systeme oder intelligente Automatisierungslösungen zurückzugreifen.

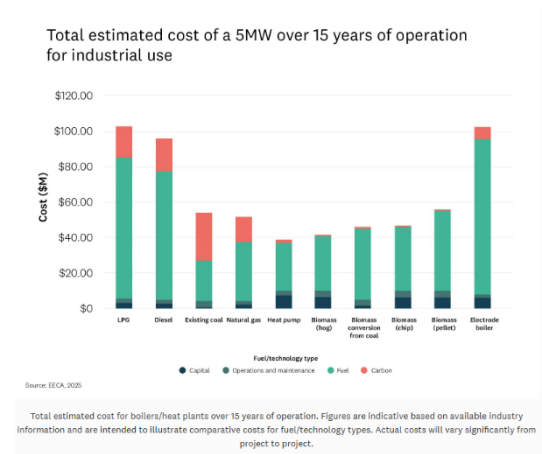


Abbildung 1: Quelle: Source EECA. 2025. Über einen Zeitraum von 15 Jahren können CO₂-arme Technologien wie Wärmepumpen und Biomasselösungen für industrielle Prozesswärme geringere Gesamtkosten verursachen als fossile Energieträger. Dies ist insbesondere auf niedrigere Brennstoffkosten sowie den Wegfall von CO₂-Kosten zurückzuführen, die bei fossil basierten Systemen einen erheblichen Anteil an den Gesamtkosten ausmachen.

Wie erfolgt die Umsetzung der digitalen Energie-Geschäftsreise?

Die dGR wird im Rahmen der Exportinitiative Energie (EIE) des BMWV von der durchführenden Gesellschaft, der Renac AG, umgesetzt; die AHK Neuseeland unterstützt als Consultant die inhaltliche Vorbereitung und die Umsetzung im Zielmarkt. Zunächst wird durch fundierte Marktanalysen ein tiefes Verständnis für die spezifischen Dekarbonisierungsbedarfe der neuseeländischen Schlüsselindustrien – etwa der Milchwirtschaft, Holzindustrie oder Logistik – geschaffen. Dem Online-Briefing für die Teilnehmenden folgt eine digitale Fachkonferenz am **3. November 2026**, die als Plattform zur Präsentation deutscher Technologien dient. Vom **2.-6. November 2026** folgen individuelle **B2B-Treffen**. Diese ermöglichen es den teilnehmenden Unternehmen, direkt mit lokalen Abnehmern, Energieversorgern und potenziellen Partnern in Kontakt zu treten, um konkrete Kooperationen vorzubereiten und die gegebenen Markttrends zu erörtern. Ergebnisse und Unterlagen werden digital gesichert und zur Nachbereitung bereitgestellt.

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

German-New Zealand Chamber of Commerce Inc.
Level 14, 188 Quay Street, Auckland 1010, New Zealand
p: +64 9 304 0707
email: iheinze@germantrade.co.nz